

Feuerwehr: F.-u.-B.-Übung 1995

Die F.-u.-B.-Ber. 56 (Feuerlösch- und Bergedienstbereitschaft des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg) wird von allen Feuerwehren des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg gebildet.

Laut Landesfeuerwehrgesetz Steiermark ist jedem Bezirksfeuerwehrverband die Führung einer solchen Bereitschaft in der Stärke von ca. 200 bis 300 Mann mit den erforderlichen Fahrzeugen und Geräten aufgelegt, um bei Großkatastrophen im gesamten Bundesgebiet sowie auch im Ausland zu helfen. Diese Regelung gilt für alle Bundesländer Österreichs.

In Erfüllung ihrer gesetzlichen Verpflichtungen muß jede Bereitschaft jährlich eine Großübung absolvieren, zu der alle Feuerwehren des jeweiligen Bezirksfeuerwehrverbandes einberufen werden und teilnehmen müssen.

Natürlich wird für die Dauer dieser mehrstündigen Übung die Sicherheit in den einzelnen Standorten nicht vernachlässigt.

Die diesjährige Großübung der Ber. 56 fand kürzlich im Gemeindegebiet Köflach statt. F.-u.-B.-Kommandant Franz Gehr konnte vor Beginn dieser Übung vor dem Feuerwehrstützhaus Köflach folgende Ehrengäste begrüßen: Nationalratsabgeordnete Sophie Bauer, Landtagsabgeordneten Karl Schuster, Landtagsabgeordnete Sieglinde Zach, Gendarmerie-Bezirkskommandant Oberstleutnant Stefan Steindl, Gendarmerie-Postenkommandant Kontrollinspektor Heinz Wallner, Bezirksstellenleiter des Zivilschutzverbandes Dr. Leopold Krenn, ÖRK-Bezirksdienststellenleiter Günther Aigner, Bezirksrettungskommandant Gustav Bäck, Bergrettungseinsatzleiter Alfred Müller, OBR Ing. Günther Binder – Ausbildungsleiter an der Landesfeuerwehrschule, Bezirksfeuerwehrkommandant Erwin Draxler, EOBR Josef Schlenz, BR Gustav Scherz, Bezirksfeuerwehrarzt Med.-Rat Dr. Peter Klug, ABI Anton Kranzelbinder, ABI Hermann Rupprecher, ABI Ewald Raudner, ABI Adolf Poppe, EHBI Franz Steinscherer und als Firmenvertreter Herrn Betriebsleiter Ing. Sandner.

ABI Gehr erläuterte sodann den von ihm konzipierten Einsatzplan, welchem folgende Einsatzannahmen zugrunde lagen:

Beim Anwesen Mank in der KG Piber am Schachnerweg ist im Wirtschaftsgebäude ein Brand ausgebrochen. Telefonisch wurde über „Feuerwehrnotruf 122“ die Feuerwehr-Bezirksnachrichtenzentrale „Florian Voitsberg“, welche im Rüsthaus der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg untergebracht ist, verständigt. Laut aufliegendem Alarmplan wurde sofort für den A-I der Abschnittsalarms ausgelöst. Zusätzlich wurden wegen der extremen Lage des Objektes auch die Feuerwehren Bärnbach, Afling, Södingberg und Geistthal mitalarmiert und abberufen. 5 Tanklöschfahrzeuge mit einer mitgeführten Wassermenge von 15000 Liter kamen zum Soforteinsatz und konnten mit dem mitgebrachten Löschwasser bis zur Fertigstellung der 1300 m langen B-Zubringeleitung bei Überwindung eines beträchtlichen Höhenunterschiedes und dem Hintereinanderschalten von 7 Tragkraftspritzen, wobei beim ESV-Köflach-Eisteich in der Anton-Tax-Gasse angesaugt wurde, ein Übergreifen des Brandes auf die angrenzenden Objekte verhindern. Mustergültig haben in diesem Einsatzbereich die F.-u.-B.-Zugskommandanten HBI Alfred Köppel, OBI Robert Strind und HBM Franz Sommer diesen Einsatz geleitet. Der Fam. Mank wird für die Beistellung des Übungsobjektes und die gastliche Aufnahme herzlichst gedankt.

Kurz nach Brandausbruch sahen Hausbewohner eine verdächtige Person bergab flüchten. Diese Wahrnehmung wurde den inzwischen eingetroffenen Gendarmeriebeamten mitgeteilt. Es wurde Fahrlässigkeit oder Brandlegung vermutet. Daher wurde die Rettungshundestaffel Voitsberg der Österreichischen Rettungshundebrigade zur Verfolgung des Verdächtigen aufgeboten.

Während des Einsatzes am Schachnerweg brach in der Fabrikationshalle des Sensenwerkes Krenhof ein weiterer Brand aus. Alarmierung weiterer Feuerwehren der näheren Umgebung, welche mit Tanklöschfahrzeugen und Löschfahrzeugen ausrückten, und die zum Teil mit schwerem Atemschutz die Brandbekämpfung aufnahmen. Die Einsatzleitung in diesem Bereich lag in den Händen des FT-B. Ing. Klaus Gehr und des OBI Franz Pehsl. Im Betriebsinneren wurden noch Mitarbeiter vermutet, weshalb unverzüglich unter schwerem Atemschutz Suchaktionen eingeleitet wurden, welche erfolgreich verliefen. 12 bewußtlose Personen wurden geborgen. Zwischenzeitig wurde der Atemschutzstützpunkt von der Atemschutzstützpunktfeuerwehr Bärnbach mit HBM Robert Klampfl als Kommandant errichtet und von der Feuerwehrsanität mit BI Karl Kos das Sanitätszelt aufgebaut, so daß die Geborgenen von Feuerwehrsanitätern erstversorgt werden konnten. Vom inzwischen eingetroffenen ÖRK, Bezirksdienststelle Voitsberg, wurden die von der Feuerwehr geretteten Personen behandelt, transportfähig gemacht und in das LKH Voitsberg übergeführt.

Während des Innenangriffs wurden einige Behälter unbekannter Inhalte ausgemacht, welche den Einsatz mit Vollkörperschutzanzügen erforderten. Die Vollkörperschutztrupps Voitsberg (HLM Egon Grießer) und Mooskirchen (OBI Anton Rotschädl) wurden an die Einsatzstelle beordert, führten dort die Sicherstellung der fraglichen Behälter durch, denotierten diese bis zur Klärung des Inhaltes

in einem sicheren Raum. Der Mühlgang und der Kühlwasserteich dienten für diesen Einsatzbereich als Wasserentnahmestelle.

Ein Unglück kommt selten allein. Ein zusätzlicher Brand ist in der Betriebsschlosserei des Sensenwerkes ausgebrochen. Hier war bekannt, daß für arbeitstechnische Vorgänge strahlendes Material (wurde von der Landesfeuerwehrschule beigestellt) vorhanden war. Es wurden die Strahlenspürtrupps der Betriebsfeuerwehr Glasfabrik Köflach und der Betriebsfeuerwehr ÖDK Voitsberg unter Leitung des Bezirks-Beauftragten für Strahlenschutz, EHBI Ing. Hans Draxler, in den Einsatz gebracht, wobei der I. Trupp die Brandbekämpfung und der II. Trupp die Suche nach dem Strahler aufnahm. Nach erfolgreicher Suche und Sicherstellung des Strahlers erfolgte die Brandbekämpfung durch weitere 6 Wehren, welche am Gradnerbach mit 3 Pumpen den Wasserbezug errichteten, ansaugten und den Brand bekämpften. Für diesen Einsatzabschnitt zeichneten F.-u.-B.-Kommandantstellvertreter Franz Draxler und Zugskommandant Ewald Pulko verantwortlich. Der Betriebsleitung des Sensenwerkes wird für die Überlassung der Betriebsanlage für diese Übung herzlich gedankt.

Die Suchhundestaffel mit Staffelführer Hans Pignitter hat die Spur des Verdächtigen aufgenommen und verfolgt. Diese endete beim Kühlwasserteich. Es wurde angenommen, daß die verdächtige Person in den Teich gestürzt und darin ertrunken war. Daher wurde die Tauchstaffel der FF Stallhofen des Wasserdienstes des Bezirksfeuer-

wehrverbandes Voitsberg mit dem Bezirkswasserdienstbeauftragten HBM Ewald Schober angefordert. Den Tauchern gelang es nach mehrmaligen Tauchgängen, die ertrunkene Person ausfindig zu machen und zu bergen.

Nach beinahe vierstündiger Übungsdauer wurde vor dem Feuerwehrstützhaus in Köflach angetreten. F.-u.-B.-Kommandant-Stellvertreter Ing. Klaus Gehr meldete dem F.-u.-B.-Kommandanten die Anwesenheit von 384 Übungsteilnehmern.

ABI Franz Gehr erstattete dann dem Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Erwin Draxler die Meldung über den erfolgreich beendeten Übungsverlauf. Bei der nun folgenden Übungsbesprechung gab Gehr Details dieser Großübung bekannt. Es standen insgesamt 384 Übungsteilnehmer im Einsatz, die sich wie folgt aufgliedern: 352 Feuerwehrmänner, 12 Jungfeuerwehrmänner als Statisten, 3 Mann Florian, 2 Gendarmeriebeamte, 6 Hundeführer und 9 ÖRK-Helfer. Eingesetzt und verwendet wurden: 14 Tanklöschfahrzeuge, 17 Löschfahrzeuge, 11 Mannschaftstransport- und sonstige Fahrzeuge, 3 Rettungsfahrzeuge und 3 Fahrzeuge der Rettungshundebrigade – zusammen 48 Einsatzfahrzeuge. Weiters standen 14 Tragkraftspritzen, 37 schwere Atemschutzgeräte, 6 Vollkörperschutzanzüge, 6 Strahlenschutzanzüge, 1 Strahlenmeßgerät und 3 Taucherausrüstungen in Verwendung. 1800 m B-Schläuche, 380 m C-Schläuche und 280 m Hochdruckschläuche mit einer Gesamtlänge von 2460 m wurden bei dieser Übung verlegt. ABI Gehr dankte den ausgerückten Feuerwehrkameraden für die erbrachte Einsatzleistung und betonte, daß das gesteckte Übungsziel erreicht wurde und die Übungen optimal und unfallfrei verlaufen seien. Maßgeblich für jeden klaglosen und zufriedenstellenden Alarmierungsfall sowie Übungs- oder Einsatzablauf ist die Vorbildliche Arbeit in der Florian-Station, welcher somit ein nicht mehr wegzudenkender großer Stellenwert beigemessen wird.

Der Bezirks-Funkbeauftragte, BI Günther Höller, war diesmal für diese Koordination der Florian-Station, welche wesentlich zum guten Gelingen dieser Großübung beitrug, verantwortlich.

Landtagsabgeordnete Sieglinde Zach führte aus, daß sie erstmalig einer solchen Großübung beiwohnte. Sie zeigte sich tief beeindruckt von den gezeigten Leistungen und der guten, breit gefächerten Ausrüstung und Ausbildung der Feuerwehrmänner und deren Leistungsfähigkeit. Nationalratsabgeordnete Sophie Bauer sprach im eigenen sowie im Namen des Landtagsabgeordneten Karl Schuster anerkennende und lobende Worte für die erbrachten Leistungen und erklärte, daß der von den Feuerwehren gewünschte und angestrebte Versicherungswunsch unbedingt einer für die Feuerwehren befriedigenden Lösung zugeführt werden muß und versprach in dieser Angelegenheit vollste Unterstützung. OBR Erwin Draxler überbrachte den Übungsteilnehmern die Grüße des dienstlich verhinderten LBD Karl Strablegg. Er unterstrich in seinen Ausführungen die beispielgebende Einsatzbereitschaft jedes ausgerückten Feuerwehrmannes und das bewiesene Können und Wissen der Übungsteilnehmer bei dieser Großübung.

Dank und Anerkennung zollte Draxler den für die Vorbereitung und Durchführung dieser Übung Verantwortlichen. Abschließend dankte er für die gezeigte Disziplin und die Teilnahme an dieser Großübung, an welcher nur vier Feuerwehren fehlten. Mit dem Wunsch für eine unfallfreie Heimfahrt schloß der Bezirksfeuerwehrkommandant seine Ausführungen.

ABI Franz Gehr